

Der Hain ward grün, es blühte Flieder,
 In Blütenpracht der Garten stand.
 Georg sich eine Schaukel band
 An Bäumen, ließ sich darauf wiegen,
 Denn er daran ein groß Vergnügen
 In seinen Ruhestunden fand;
 Er wählt sich einen Schulgenossen
 Zum Schaukeln, doch ihm fällt's nicht ein,
 Ein Schaukler diesem auch zu seyn.
 Der Andre, den dies sehr verdrossen,
 So rasch und hoch Georgen schnellst,
 Daß schwindlich er zur Erde fällt;
 In weichen Schnee fiel er nicht nieder,
 Mit blut'ger Nas' erhebt er wieder.

Zufällig sah' es Frix mit an.
 Georg erhebt sich von dem Grase,
 Das Blut sich wischend von der Nase;
 Da tritt zu ihm Frix schnell heran,
 Und hindert ihn am Weitergehen;
 „Zu dem werd' ich mich nie verstehen,
 Wobei man Schaden nehmen kann,
 Spricht er zu ihm. Georgen kränket
 Der Spott mehr noch, als daß er fiel:
 Doch Frix, verständ'ger, ein jezt lenket;
 „Verderblich wird ein jedes Spiel,
 Setzt er hinzu: „und man das Ziel
 Verfehlt, wenn man es übertreibt
 Und nicht dabei in Schranken bleibet.“